

# Nachwuchsförderung Interesse für technische Hilfe geweckt

von Horst Lohe

*Bild: Horst Lohe Eindrucksvolle Vorführung:  
THW-Helfer zeigen vor dem Luisenhof-  
Schulzentrum wie mit Einsatz eines Ladekrans  
eine Höhenrettung gelingen kann.*



**Der Jugendgruppe gehören 15 Helfer im Alter zwischen zehn und 17 Jahren an. Ab 17,5 Jahren ist nach Grundausbildung ein Übertritt in den aktiven Dienst möglich.**

**NORDENHAM** Noch hat der Ortsverband Nordenham des Technischen Hilfswerkes ([THW](#)) kein Nachwuchsproblem. Aber mit der Aussetzung der Wehrpflicht werden die freiwilligen Helfer künftig ohne neue Zivildienstleistende auskommen müssen. Daraus könnten sich mittel- und langfristig Probleme ergeben. Deshalb sorgt das THW vor und sucht zur Nachwuchsförderung den Kontakt zu Schulen. Damit geht die Nordenhamer Ortsgruppe voran: Es handelt sich um ein Pilotprojekt im Geschäftsführerbereich Oldenburg, dem zehn Ortsverbände angehören. Der Anfang ist gemacht: Im [Luisenhof-Schulzentrum](#). Das THW war mit zehn Helfern und fünf Fahrzeugen vor Ort.

Nach den achten Klassen der Haupt- und Realschule Anfang Mai bekamen am Mittwoch die neunten Klassen eindrucksvolle Einblicke in die Arbeit der Blauen Engel. Das hatte Lehrer [Harry Duwe](#) organisiert. In Wort und Bild informierte Ortsbeauftragter [Michael Haferkamp](#) über die [Bundesanstalt](#) und die Nordenhamer Ortsgruppe.

## Spannbreite wird deutlich

Anschließend gab es an fünf Stationen auf dem Schulhof praktischen Anschauungsunterricht. „Damit wollten wir die Spannbreite des THW deutlich machen“, so Zugführer [Uwe Blank](#) im Gespräch mit der [NWZ](#).

THW-Helfer setzten den Lastwagen mit Anbaukran ein und zeigten, worauf es bei einer Höhenrettung ankommt. Auch führten sie vor, wie eine verletzte Person auf einer Trage transportfähig gemacht wird. Sport und Spiel waren ebenfalls angesagt: Mit einem Spreitzer konnten Schüler versuchen, einen Luftballon unversehrt von einem Verkehrsleitkegel auf einen anderen zu bewegen. Erläuterungen gab's am neuen Gerätekraftwagen. Das THW zeigte zudem, wie ein Lastwagen, der mit verschiedenen Containern beladen werden kann, mittels Gummikissen angehoben wird.

Bei allem sollte laut Uwe Blank auch deutlich werden: Wer beim THW aktiv wird, kann davon im Beruf profitieren. Zum Beispiel kann der Erwerb eines LKW-Führerscheins im Job genauso wichtig werden. Ausgebildete Erst- oder Sanitätshelfer sind auch in Unternehmen gefragt. Wer in der THW-Jugendgruppe aktiv ist, kann damit bei Bewerbungen punkten. Denn er zeigt soziales Engagement und auch Fähigkeit zur Arbeit im Team sowie zur Einbindung in die Hierarchie.

## Ein Geben und Nehmen

Michael Haferkamp: „Es ist ein Geben und Nehmen, wenn man bei uns mitmacht.“ Das Interesse bei den Schülern sei unterschiedlich. „Aber wenn wir nur einen oder zwei für das THW gewinnen, wäre das schon ein Erfolg.“

Bisher seien bei der Nordenhamer Ortsgruppe jedes Jahr vier bis sechs Zivildienstleistende angefangen. Sie werden langfristig fehlen. Das THW sei froh, dass alle zurzeit 15 Zivildienstleistenden mit einer Ausnahme (wegen berufsbedingten Umzugs) nach Ende ihrer Zivildienstzeit weiter aktiv bleiben wollen.

Auch THW-Krafftfahrer und Maschinist [Andreas Frerichs](#) setzt auf Zulauf von Schülern: „Der Umgang mit der Technik ist interessanter als zu Hause nur vor dem Computer zu sitzen.“ Einige Schüler seien hoch motiviert, andere hätten kein Interesse, so Kranführer [Wolfgang Wiechering](#).

Für Schulleiter Wolfgang Battenberg passt der Besuch zum Schulprofil Technik: „Das ist eine gute Sache und das THW macht einen guten Job.“